

Ein Zuhause

Von Natsuki13

Kapitel 1:

Da ich in nächster Zeit viel um die Ohren haben werde, stelle ich das erste Kapitel schon mal on ;-)

Elf Monate später...

Es gibt zwei Arten von Frühling. Die eine Art ist ein Frühling, wenn die ganze Natur aus ihrem Winterschlaf erwacht. Die Bäume werden wieder grün und man sieht ein Meer aus Sakura-Blüten. Diesen Frühling hat jedermann gerne.

Doch es gibt auch eine andere Seite der Medaille. Das ist der Frühling, an dem es unmöglich zu sagen, wie der nächste Tag aussehen wird. Wird die Sonne scheinen oder wird der Winter noch mal versuchen, sein Gebiet zurück zu erobern, und alles mit Schnee bedecken? Oder wird es regnen? Wird es am nächsten Tag kalt oder warm sein?

Genau solch einen Frühling haben auch die sechs Freunde erwischt. Der Himmel war schwer von den Wolken und hing tief über den Köpfen der Menschen, Dämonen und des Hanyous. Der Regen war so stark, das man meinen könnte, jemand sässe gerade über den Freunden und lehre einen Eimer Wasser nach dem anderen. Und wenn man schon so nass war, war es logisch, dass alle anwesenden die entsprechenden Launen hatten.

Sango sah immer wieder giftig zu Miroku, der sie immer wieder betatscht hatte. Seiner Meinung nach, sah sie in ihren nassen Kleidern einfach zum Anfassen aus. Auf ihrer Schulter sass Kirara, die schon aufgegeben hatte, das Nass von ihrem Fell abzuschütteln. Nun wartete das Kätzchen geduldig darauf, dass sie mal eine Unterkunft finden.

Der Mönch selber war einerseits froh, seine Begleiterin in diesem Zustand zu sehen, denn ihr Kimono klebte an ihr wie eine zweite Haut und gab mehr preis als er verbarg. Andererseits hatte er einige Probleme mit dem vorankommen. Schuld daran war sein Gewand, welches durch das viele Wasser tonnenschwer wurde und seine Bewegungen aufs Äusserste behinderte.

Shippo meckerte und nörgelte jede halbe Minute, ihm sei kalt und er könne sich erkälten, was völliger Blödsinn war, denn Youkai können gar nicht krank werden.

Wegen dem Gemeckere wurde ein weiteres Mitglied der ungewöhnlichen Reisegruppe immer mehr gereizt. Dieses Mitglied war kein geringerer als Inu Yasha, der schon das Gefühl hatte, seine Ohren hätten sich wegen Shippos Maulen zu Röhren zusammengerollt. °Wenn die Nervensäge nicht bald ihr Maul halten wird, werde ich ihm persönlich nachhelfen.°, dachte er Zähne knirschend.

Kagome konnte nur seufzen. Sie war bis zum Knochenmark nass, ihr war kalt und sie zitterte am ganzen Körper. Zusätzlich war ihr Rucksack sicher schon durchnässt und der Zustand des gesamten Inhalts liess wohl auch zu wünschen übrig. Doch sie versuchte durchzuhalten. Es reichte ja schon, dass Shippo sich beschwerte. Wenn sie dies auch täte, wäre die Katastrophe mit einem gewissen Hanyou vorprogrammiert... "Da ist ein Dorf.", ertönte eine Stimme, die eindeutig zu Miroku gehörte. Wie auf Kommando beschleunigten alle ihren Schritt. Egal, wie zäh man war, es war ein ekliges Gefühl, so durchnässt zu sein.

Etwas später stellte sich heraus, dass es nicht ein Dorf war, sondern eher eine einsame Hütte mit einer recht grossen Scheune. Aufs Klopfen erschien eine ältere Frau am Eingang.

"Wir bitten Euch um Vergebung, verehrte Frau, aber wir wurden vom Regen überrascht und wussten nicht, wo wir sonst noch Schutz finden konnten. Wärt Ihr so freundlich, uns ein Schlafplatz zuzuweisen?" Miroku sprach bedacht sehr höflich, denn schliesslich wollte er eine Unterkunft für sie alle finden.

Die Frau lächelte:

"Aber natürlich. Kommt nur rein."

Erleichtert folgten ihr die sechs. Sie wussten, was für ein Glück sie mit dieser Hütte hatten.

Währenddessen führte die Frau die Gruppe in die grössere Scheune.

"Als Schlafplatz kann ich euch leider nur die Scheune anbieten. Mein Häuschen ist zu klein für fünf Personen." Kirara erwähnte sie nicht, da Katzen wirklich wenig Platz in Anspruch nahmen. "Aber hier könnt ihr auf dem Heu schlaffen. Ich werde euch noch zwei Decken bringen, denn ich habe nur drei, und noch etwas zu essen. Wenn jemand von euch baden möchte, ist zwischen der Scheune und dem Haus ein Baderaum."

"Habt vielen Dank, gnädige Frau. Ihr bietet uns mehr an, als wir uns zu wünschen wagten. Für die Decken und das Bad bedanken wir uns herzlich. Was das Essen angeht, da müsst Ihr euch nicht zu viele Sorgen machen. Dennoch sind wir Ihnen unendlich dankbar für Ihre Gastfreundschaft." Miroku verneigte sich höflich und die Mädchen machten es ihm gleich. Inu Yasha beschnupperte währenddessen die Scheune, konnte aber nichts Verdächtiges entdecken.

Auf Kagomes Bitte hin führte die Hausherrin diese zum Baderaum. Kurze Zeit später war das Mädchen wieder bei ihren Freunden.

"Es nur für eine Person Platz.", sagte sie nur. Was sie dabei meinte, musste nicht noch zusätzlich erläutert werden.

"Dann müssen wir die Reihenfolge bestimmen.", meinte Miroku darauf. Schon fing eine Diskussion an, wer als erster gehen soll. Die meisten sagten, es solle Kagome sein. Doch sie erwies sich als stur und meinte stattdessen, Sango solle als erste gehen. Kagome wollte einfach nicht als die Schwächste dastehen. Miroku beharrte darauf, dass die beiden Mädchen als ersten gehen sollten, worauf er sofort giftige Blicke der beiden erntete. Inu Yasha fügte hinzu, dass er es gar nicht nötig hat, sich im Bad zu wärmen. Immerhin war er ein Hanyou. Auf diese Aussage erntete er einen zickigen

Blick Kagomes, der sagte "Sollte es etwa heissen, wir sind schwach?". Daraufhin hielt es der Halbdämon für besser, den Mund zu halten, sonst würde er noch den Boden näher kennen lernen und darauf konnte er beim besten Willen verzichten.

"OK, so kann es nicht weiter gehen.", entfuhr es Kagome. "Lösen wir doch einfach." Mit dem Vorschlag waren alle einverstanden und so hatten sie kurze Zeit später eine Reihenfolge: Miroku, Sango, Shippo mit Kirara, Kagome und zum Schluss Inu Yasha. Letzter murrte noch etwas von wegen, er brauche so was nicht, doch seine Freunde hatten ihn schnell "überredet".

"Hah... Ich wusste, dass es einen Hacken gibt.", seufzte Miroku ergebend. Da er als erster baden war, hatte er nun keinen Grund mehr, sich an den Baderaum zu schleichen und Sango – und später Kagome – zu bespannen.

Inu Yashas Mundwinkel gingen kaum merklich nach oben. Er hatte schon von Anfang an den Verdacht geschöpft, warum ausgerechnet der Mönch zuerst gehen sollte. Nun hatte seine Vermutung sich bestätigt. °Tja, da bist du selber Schuld. Hättest du sie vorher nicht andauernd bespannt, würden sie dir mehr trauen.° Der Hanyou lehnte sich an eine Wand und wartete geduldig, bis er dran war. Nebenbei überlegte er sich, dass die Idee mit dem Bad gar nicht mal so eine schlechte war. Er musste zugeben, dass ihm die Aussicht, im dämpfenden Wasser zu liegen, wirklich gefiel.

Es waren schon die meisten Anwesenden im Bad gewesen. Die Kleinen schliefen schon tief und fest auf Sangos Schoss. Von Miroku bemerkte der Halbdämon einen etwas sehnsüchtigen Blick Richtung der Dämonenjägerin. Inu Yasha musste wieder etwas lächeln. So, wie dies aussah, würde der verehrte Mönch doch mal seinen Buddha vergessen und mit den beiden Pelzkugeln gerne tauschen. Der Blick des jungen Mannes wanderte zur Tür. Kagome war aber schon seit einer Weile weg. So lange badet man doch nicht! War vielleicht etwas passiert?

Ein Bad war wirklich genau das, was Kagome brauchte, nachdem sie so lange wie ein begossener Pudel in der Gegend herumgelaufen war. Obwohl... der begossener Pudel war da eher Inu Yasha. Schliesslich war er einem Hund näher als der Rest der Gruppe. Unwillkürlich musste Kagome kichern. Also wenn Inu Yasha die Form eines Hundes annehmen könnte, wäre Pudel definitiv die letzte Rasse, die zu dem Hanyou passen würde. °Inu Yasha und ein Pudel... Da lachen ja die Hühner!°

Sie beschloss ihre Gedanken nicht mit solchem Unsinn zu verschwenden und entspannte sich lieber. Es war wirklich schon eine Weile her, seit sie das letzte Mal ein heisses Bad hatte. So schloss sie die Augen und entspannte sich vollständig...

"Hm?" Müde öffnete das Mädchen aus der Zukunft die Augen und sah sich um. °Bin ich etwa eingeschlafen?°, fragte sie sich. Der Wassertemperatur nach zu urteilen war dies wirklich der Fall gewesen, denn die Flüssigkeit war nun etwas wärmer als lauwarm.

°Ich sollte wohl schleunigst rausklettern, sonst wird Inu Yasha noch wütend auf mich, weil ich hier so lange gesessen bin.°, dachte die Miko noch und setzte ihr Vorhaben sofort in die Tat. Sie stand schon auf den Treppen, die zum hohen Holzbecken führten, als...

"Sag mal, Kagome, willst du hier drin etwa übernachten, oder...?!" Die Tür wurde aufgerissen und ein genervter Hanyou stürzte in den Raum. Doch die Worte blieben ihm im Halse stecken, als er die gerufene Person erblickte.

Die Schülerin selber blieb verblüfft stehen und sah den Hanyou nur mit vor

Überraschung grossen Augen an. Sie war der massen überrumpelt, dass ihr nicht einmal in den Sinn kam, wie sie vor dem jungen Mann stand. Nämlich so, wie die Mutter-Natur sie erschaffen hatte.

Inu Yasha hingegen hatte diese "Kleinigkeit" nicht übersehen. Nun stand er mit offenem Mund und starrte das Mädchen vor ihm an. Dass er sie zu Recht weissen wollte, hatte er vollkommen vergessen.

Von der Seite sah das Bild ungefähr so aus: An der Tür stand ein nicht gerade hässlicher, junger Mann und gaffte im wahrsten Sinne des Wortes, die Kinnlade etwas nach unten gesenkt. Vor ihm stand auf den wenigen Holztreppe, eine Hand auf den Rand des Holzbeckens gelegt, eine junge und recht hübsche Frau, wie die Götter sie erschaffen hatten, und konnte vor Überraschung ihr Gegenüber nur anstarren.

...

"Ähm..."

...

"AAAAAAHHHHHHHHHH!!!!!!!!!!!!!! HENTAI!!!!!!!!!!!!!!", entfuhr es Kagome und sie versuchte sich so gut wie möglich mit den Händen abzudecken.

Inu Yasha wurde endlich auch klar, in welcher Situation er sich befand. Bevor ihn noch einer der fliegenden Holzkübel treffen konnte, schloss er blitzschnell die Tür mit einem panischen "GOMEN!!!".

Draussen lehnte er sich an die Wand und versuchte das gerade Geschehene zu verarbeiten. Seine Wangen zierte eine feine rosafarbene Linie. Als er doch noch begriff, wie lange er auf Kagomes nackten Körper gegafft hatte, wurde sein Gesicht röter als sein Gewand. Das Blut schlug ihm förmlich in den Kopf, so dass er langsam meinte, er bekomme Nasenbluten. Seine Augen waren weit aufgerissen, seine Kehle war zugeschnürt. Er kam sich wie ein richtiger Spanner vor.

Kagome hatte sich derweilen einigermaßen wieder gefasst. Ihr Herz klopfte immer noch wie verrückt, ihre Lunge rang nach Luft wie nach einem Hundert-Meter-Sprint. Das Erste, was sie machte, war nach einem Badetuch zu schnappen und diesen um ihren Körper zu wickeln. Erst dann erlaubte sie sich, sich zu setzen.

°Mein Gott, was war denn das? Wie konnte er nur einfach so hier reinplatzen?!° Doch zu ihrer eigenen Überraschung konnte sie gar nicht so wirklich wütend auf den Halbdämonen sein. Der Grund für diese "Gütigkeit" blieb allerdings auch ihr selbst unbekannt...

Ein dumpfes Geräusch von Aussen liess das Mädchen wieder aus ihren Tagträumen aufwachen. Schnell zog sie sich an. °...nicht, dass er noch mal reinstürmt.°, dachte sie sich dabei.

°Sie killt mich. Ganz sicher.°, dachte sicher währenddessen der Hanyou. Er malte sich schon die grausamsten Möglichkeiten, was die Miko mit ihm anstellen könnte. Egal was, das würde definitiv schmerzhaft sein...

Er zuckte zusammen, als die Tür aufging.

"Du bist dran.", war das einzige, was das Mädchen sagte, als es am jungen Mann vorbeiging.

Da er zu sehr mit seiner eigenen Röte beschäftigt war, merkte er gar nicht, dass Kagome mindestens genau so verlegen war wie er. Der Hanyou war zu dem Zeitpunkt viel zu sehr damit beschäftigt, so schnell wie möglich im Baderaum zu verschwinden.

°Mein Gott, ist das peinlich.°, dachte Kagome, während sie sich im Zeitlupetempo zur Scheune bewegte. Aber nach kürzester Zeit wurden ihre Schritte immer langsamer,

bis sie ganz stehen blieb. Etwas kam ihr in den Sinn und sie zögerte etwas, dies auch in die Tat umzusetzen.

Nachdem Inu Yasha Kagomes entfernende Schritte gehört hatte, zog er sich rasch aus und stieg ins Wasser. Zu seinem Bedauern – oder Glück? – war es nur lauwarm. Seine heimliche Vorfreude auf ein heisses Bad verschwand, doch so konnte er sich im wahrsten Sinne des Wortes abkühlen.

°Irgendwann werde ich wegen Kagome noch wahnsinnig.°, seufzte er in Gedanken. Der Hanyou überspielte das Geschehene noch mal vor seinem inneren Auge und seine Wangen nahmen wieder einen roten Farbton an. Normalerweise benahm er sich nicht so dämlich, wenn er mal einer nackten Frau gegenüber stand. Von denen hatte er im Kampf schon oft genug gesehen...

Er unterbrach seine Gedanken, als er merkte, dass das Wasser wärmer wurde. Irritiert sah er sich um, was eigentlich mehr als nur unlogisch war. Doch ehe er sich fragen konnte, wie die komme, ertönte eine Stimme von draussen:

"Inu Yasha?"

°Kagome!° Der Junge wurde abermals rot um die Nase.

"J-ja?", antwortete er etwas zögernd, was aber nicht gross auffiel.

"Sag mir bitte, wenn das Wasser warm genug ist."

"Mach ich.", kam es kleinlaut von ihm, denn er war so richtig verblüfft. Nachdem er Kagome bespannt hatte, macht sie ihm ein heisses Bad?! Das war wahrlich etwas überaus Überraschendes.

Doch einige Zeit später hörte das Mädchen von Innen ein wohliges Seufzen. Sie schmunzelte. Die Idee war wohl doch nicht so bescheuert, wie sie am Anfang gedacht hatte.

"Ist es gut so?", fragte sie noch sicherheitshalber.

"Ja.", ertönte Inu Yashas Stimme. Dann war nichts mehr zu hören. Kagome sagte nur noch, sie gehe zu den anderen schlafen. Danach setzte sie ihr Vorhaben in die Tat um.

Das war es für den Anfang.

Kommis bitte ^_^

bye =)